

# REICHSTREFFEN DER DEUTSCHEN CHEMIKER

VOM 6. BIS 10. JULI 1937

FRANKFURT AM MAIN



IN VERBINDUNG MIT DER

**50-JAHR-FEIER DES VEREINS DEUTSCHER CHEMIKER**

UND DER

**ACHEMA VIII**

(AUSSTELLUNG FÜR CHEMISCHES APPARATEWESEN)

2. BIS 11. JULI 1937

Photo: Göllner

## E H R E N A U S S C H U S S

Gauleiter und Reichsstatthalter Jakob Sprenger

Oberpräsident Prinz Philipp von Hessen, Preußischer Staatsrat, SA-Gruppenführer

Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Main), Dr. Friedrich Krebs, Preußischer Staatsrat

Becker, Wilhelm, Gauobmann der DAF.

Beckerle, Adolf Heinz, Polizeipräsident und SA-Gruppenführer

Boehm, Bernhard, Stadtrat, Gauamtsleiter für Technik

Bosch, Geheimrat Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h. Carl, Vorsitzender des Aufsichtsrats der I. G. Farbenindustrie A.-G.

Dollmann, Friedrich, General der Artillerie, Führer des IX. Armeekorps

Eick, Richard, Präsident der Reichspostdirektion

Hübener, Prof. Dr. Friedrich, Rektor der Technischen Hochschule Darmstadt

Leeb, Generalmajor, Kommandeur der 15. Division

Lüer, Prof. Dr. Karl, Präsident der Industrie- und Handelskammer für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet

Pfeffer von Salomon, SA-Gruppenführer, Regierungspräsident

Platzhoff, Prof. Dr. Walter, Rektor der Universität Frankfurt (Main)

Selck, Prof. Dr. jur. Erwin

Steuernagel, Dr.-Ing. Karl, Präsident der Reichsbahndirektion

Wilhelm, Eugen, Reichsbankdirektor

## O R T S A U S S C H U S S

Vorsitzender: Direktor Dr. ter Meer

Stellv. Vorsitzender: Dr. Ph. Siedler

Borsche, Prof. Dr. W.

Braun, Dr. W.

Fresenius, Dr. R.

Fuchs, Prof. Dr. O.

Hagenböcker, Dr. A.

Heraeus, Dr. W. C.

Houben, Dr. H.

Jacobi, Direktor Dr. C.

Jaeger, Dr. G.

Jander, Prof. Dr. W.

Kräanzlein, Direktor Dr. G.

Krohs, Dr. W.

Lingnau, Stadtrat Dr. L.

Magener, Direktor E.

Menzel, Stadtrat Hans

Merck, Dr. Karl

Nicodemus, Dr. O.

Plaß, Direktor Dr. L.

Roessler, Direktor Dr. F.

Roßteutscher, Dr. F.

Scholz, Dr. P.

Schumacher, Prof. Dr. H.-J.

Strohecker, Dr. R.

Wiederspahn, Dr. A.

## D A M E N A U S S C H U S S

Vorsitzende: Frau Ludwig Hermann

Frau Bockmühl

Frau Borsche

Frau Fischer

Frau Göhre

Frau Hagenböcker

Frau Jacobi

Frau Jander

Frau Kräanzlein

Frau Krebs

Frau Linder

Frau Miedel

Frau Moldaenke

Frau Müller

Frau Plaß

Frau Roka

Frau Roßteutscher

Frau Schnitzler

Frau Scholz

Frau Schumacher

Frau Sprenger

Frau Strohecker

Frau Struß

Frau Voß

## ALLGEMEINE TAGESORDNUNG

### FREITAG, DEN 2. JULI 1937

11 Uhr: Eröffnung der ACHEMA.

14 Uhr: Freigabe für die Öffentlichkeit.

### DIENSTAG, DEN 6. JULI 1937

9.30 Uhr: KLEINER RAT des VDCh im Frankfurter Hof.

14.30 Uhr: BESPRECHUNG DER VORSTÄNDE aller in der Fachgruppe Chemie des NSBDT zusammengeschlossenen Verbände und Fachgebiete, die an der wissenschaftlichen Tagesordnung beteiligt sind.

15.30 Uhr: GROSSER RAT des VDCh im Frankfurter Hof.

ab 20 Uhr: BEGRÜSSUNGSABEND im Palmengarten.

### MITTWOCH, DEN 7. JULI 1937

9 Uhr: ALLGEMEINE SITZUNG im Schumann-Theater.

ANSPRACHEN. — EHRUNGEN.

Vorträge:

Prof. Dr. W. Noddack, Freiburg: „Der Kohlenstoff im Haushalt der Natur.“

Prof. Dr. Quasebart, Berlin: „Chemische Technik im Gebiet der 5. Dezimale.“

15—18 Uhr: ZUSAMMENFASENDE FACHVORTRÄGE im Schumann-Theater.

Prof. Dr. H. von Euler, Stockholm: „Co-Enzyme.“

Prof. Dr. W. Klemm, Danzig: „Neuere Probleme der anorganischen Chemie.“

20 Uhr: RÖMERBERG-FESTSPIEL für die eine Hälfte der Teilnehmer: „Florian Geyer.“

### DONNERSTAG, DEN 8. JULI 1937

9—13 Uhr und 14—18 Uhr: FACHGRUPPENSITZUNGEN.

20 Uhr: RÖMERBERG-FESTSPIEL für die andere Hälfte der Teilnehmer: „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.“

### FREITAG, DEN 9. JULI 1937

9—13 Uhr und 14—18 Uhr: FACHGRUPPENSITZUNGEN.

Abends: GESELLIGER ABEND im Kurhaus Bad Homburg.

### SONNABEND, DEN 10. JULI 1937

9—12 Uhr: FACHGRUPPENSITZUNGEN.

ab 13.15 Uhr: AUSFLUG mit Sonderzug nach Rüdesheim, von dort Rheinfahrt.

ab 20 Uhr: GESELLIGES BEISAMMENSEIN im Kurhaus Wiesbaden.

### SONNTAG, DEN 11. JULI 1937

Gelegenheit zur Teilnahme an Stadtrundfahrten und zu Fahrten in die nähere und weitere Umgebung durch den Verkehrsverein, Hindenburgplatz 10.

Den Teilnehmern des Reichstreffens wird auf Einladung der Stadt Düsseldorf der Besuch der Ausstellung „SCHAFFENDES VOLK“ empfohlen. — Anmeldungen zur Zusammenstellung von Gesellschaftsfahrten in der Tagungs-Geschäftsstelle, Verkehrsverein, Hindenburgplatz 10.

### FACHSITZUNGEN

der in der Fachgruppe Chemie im NSBDT zusammengeschlossenen Verbände sowie einzelner Fachgruppen des VDCh vgl. S. 395.

## VERANSTALTUNGEN FÜR DIE DAMEN

### DIENSTAG, DEN 6. JULI 1937

Teilnahme am BEGRÜSSUNGSAVEND im Palmen-  
garten.

### MITTWOCH, DEN 7. JULI 1937

Treffzeit: 9 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags:

a) BESUCH DER ACHEMA VIII (Treffpunkt vor  
der Festhalle)

oder

b) BESICHTIGUNG von industriellen Werken

J. G. Mouson, Gwinnerstr. 5/13 (Straßenbahn-  
linie 19, Haltestelle Gwinnerstr.; Straßenbahn-  
linie 15, Haltestelle Waldschmidtstr.), Treff-  
punkt vor der Fabrik

oder

der Firma Chemisch-Pharmazeutische A.-G.  
Werk Frankfurt, Daimlerstr. 25, Treffpunkt:  
Straßenbahnhaltestelle am Schauspielhaus,  
Straßenbahnlinie 14

oder

der Offenbacher Lederwarenfabrik Ludwig  
Krumm A.-G., Treffpunkt vor Kölner Hof  
am Hauptbahnhof, Straßenbahnlinie 16

oder

c) Ledermuseum Offenbach. Treffpunkt vor Kölner  
Hof am Hauptbahnhof, Straßenbahnlinie 16.

Die Teilnehmerzahl für die Industriebesichtigungen  
ist auf je 50 Personen beschränkt.

Nachmittags:

15 Uhr: Treffen in der Halle des I.G.-Verwal-  
tungsgebäudes Hochhaus, Grüneburgplatz.  
BESICHTIGUNG der dort befindlichen AUS-  
STELLUNG.

RUNDGANG DURCH DEN PARK.  
KAFFEEPAUSE im Kasino.

Abends: Besuch der RÖMERBERG-FESTSPIELE  
(siehe allgemeine Tagesordnung).

### DONNERSTAG, DEN 8. JULI 1937

Vormittags 9.30 Uhr:

BESICHTIGUNG der Altstadt mit Römer  
und Goethehaus (Treffpunkt: Römerberg)

oder

BESUCH DER ACHEMA VIII (Treffpunkt  
vor der Festhalle)

oder

BESICHTIGUNG des Naturmuseums Sencken-  
berg (Treffpunkt: Senckenberg-Anlage 25, vor  
dem Museumseingang).

12.30 Uhr: MITTAGESSEN im Frankfurter  
Hof.

Nachmittags:

14 Uhr: Abfahrt mit Omnibussen vom  
Schauspielhaus nach Höchst zur Besichti-  
gung der „Pharmazeutischen Expedition“.  
KAFFEEPAUSE im Kasino des Werkes  
Höchst. Anschließend Rundgang durch den  
Schloßpark zur Justinuskirche und zum  
Bolongaropalast.

18 Uhr: Rückfahrt mit Omnibussen zum  
Wiesenhüttenplatz.

Die Teilnehmerzahl an dieser Fahrt ist auf  
200 beschränkt.

Abends: Besuch der RÖMERBERG-FESTSPIELE  
(siehe allgemeine Tagesordnung).

### FREITAG, DEN 9. JULI 1937

Vormittags 9.30 Uhr:

a) BESICHTIGUNG des Doms, der Paulskirche  
und Karmeliterkirche (Treffpunkt: vor Dom-  
eingang)

oder

b) BESICHTIGUNG des Städelischen Kun-  
stinstituts (Gemälde), Schaumainkai 63

oder

c) BESICHTIGUNG des Liebieghauses (antike  
Plastik) (Treffpunkt: vor dem Eingang des  
Städel, Schaumainkai 63)

oder

d) BESICHTIGUNG des Kunstgewerbemuseums  
(Treffpunkt: Neue Mainzer Straße 49).

Mittags:

12 Uhr: für a) und d);  
Abfahrt am Schauspielhaus

für b) und c);  
Abfahrt am Städel mit Sonder-Großkraftwagen  
der Straßenbahnverwaltung zum Flug- und  
Luftschiffshafen Rhein-Main.

Einnahme des Mittagessens in der Flug-  
hafen-Gaststätte.  
Rückfahrt zum Wiesenhüttenplatz.

Abends: Siehe allgemeine Tagesordnung.

### SONNABEND, DEN 10. JULI 1937

Vormittag bleibt zur freien Verfügung.

Nachmittags siehe allgemeine Tagesordnung, Sonder-  
ausflug, Rheinfahrt.

**Zur Beachtung:** Die Anmeldung für die wahlweisen Besichtigungen und sonstigen Veranstaltungen sind  
auf dem Anmeldevordruck genau anzugeben.

**Die Beteiligung an diesen Veranstaltungen für die Damen ist nur den Inhaberinnen von Teilnehmer-  
heften gestattet.**

## GESCHÄFTSSTELLE

Alle Zuschriften betr. Teilnahme am Reichstreffen sind vor der Tagung, bis **Sonnabend, den 26. Juni**, zu richten an die **Geschäftsstelle des VDCh**, Berlin W 35, Potsdamer Straße 103a, Fernsprecher 21-9501, Telegrammadresse: Chemikerverein, Berlin.

Von **Montag, dem 28. Juni 1937**, an befindet sich die **Geschäftsstelle in Frankfurt (Main)** im Verkehrsverein, Hindenburgplatz 10, Fernsprecher: 34054.

Die Aufgaben der Geschäftsstelle der Tagung: 1. Allgemeine Auskünfte; 2. Ausgabe von Teilnehmerheften und Wohnungs-nachweis für noch nicht oder nicht rechtzeitig angemeldete Besucher des Reichs-

treffens; 3. Ausgabe des Teilnehmerabzeichens; 4. Ausgabe von Tagungs-Straßenbahnkarten; 5. Ausgabe folgender Drucksachen: a) endgültiges Programm, b) Geschäftsbericht des VDCh, c) Nachrichtenblatt Nr. 1 und Nr. 2 (nach Erscheinen); 6. Eintausch der Gutscheine gegen Theater-, Sonderzugskarten usw.; 7. Ausgabe von Bett-, Platz- und Fahrkarten für die Heim- oder Weiterreise.

Zusammenstellung von Gesellschaftsfahrten zur verbilligten Heimreise.

## PRESSEBÜRO

Das Pressebüro befindet sich vor der Tagung bei der Geschäftsstelle des VDCh in Berlin.

## ANMELDUNG ZUR TEILNAHME

Die **Anmeldung** erfolgt mit dem diesem Heft beiliegenden Vordruck, um dessen genaue und leserliche Ausfüllung dringend gebeten wird. **Gleichzeitig** ist der **Betrag für das Teilnehmerheft** auf das Postscheckkonto des VDCh, Berlin Nr. 78853, einzusenden. Zahlkarte, auf deren Abschnitt die Namen der Teilnehmer klar und deutlich anzugeben sind, ist dem beiliegenden Anmeldevordruck angebogen. **Anmeldung ist bis zum 12. Juni erforderlich.** Je früher sie erfolgt, um so größer ist die Wahrscheinlichkeit der Berücksichtigung der Wünsche betr. Unterbringung, Theaterkarten, Ausflüge usw.

Außerdem für die Damen bei rechtzeitiger Anmeldung:

12. Eintritt mit Führung durch die Museen und Sehenswürdigkeiten gemäß Damenprogramm.
13. Kaffeetafel im Kasino des I. G.-Verwaltungsgebäudes.
14. Fahrt mit Omnibus nach Höchst und zurück.
15. Mittagessen im Frankfurter Hof.
16. Kaffeetafel im I. G.-Kasino Höchst.
17. Fahrt mit Omnibus zum und vom Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main.
18. Mittagessen daselbst.

Für die Teilnehmer am Samstagnachmittagausflug fernerhin:

19. Fahrt mit Sonderzug nach Rüdesheim und zurück.
20. Dampferfahrt bis St. Goar/Loreley.
21. Kaffeetafel auf Schiff.
22. Eintritt und Abendessen im Kurhaus Wiesbaden.

Neben diesen Teilnehmerheften, die alle Berechtigungen einschließen, werden noch Tagesvortragskarten zum Preise von 4,— RM. ausgegeben, die zum Besuche der wissenschaftlichen Sitzungen an einem bestimmten Tage, zur Entnahme des Teilnehmerabzeichens und zum einmaligen Eintritt in die ACHEMA berechtigen.

Studierende und Stellungslose erhalten Zulaßkarten für Vorträge der ganzen Tagung und zum einmaligen Besuch der ACHEMA, für die eine Anerkennungsgebühr von nur 2,— RM (ohne Besuch der ACHEMA 1,50 RM) zu entrichten ist. Auch diese Zulaßkarten berechtigen zur Entnahme des Teilnehmerabzeichens.

Berufskameraden, die nicht Mitglieder des VDCh oder einer der mitveranstaltenden Organisationen sind, zahlen zu den Teilnehmerheften oder den Tagesvortragskarten einen Zuschlag von 10,— RM.

## PREIS DER TEILNEHMERHEFTE

Der Preis des Teilnehmerheftes beträgt:  
ohne Samstagnachmittagausflug ..... RM. 18,—  
Für Studierende und Nichtetatmäßige Assistenten ermäßigt sich der Preis des Teilnehmerheftes um RM. 6,—.

Der Preis des Samstagnachmittagausfluges (Rheinfahrt) beträgt ..... RM. 10,—

Den Inhabern des Teilnehmerheftes stehen zu:

1. Alle Drucksachen des Reichstreffens einschließlich Orientierungsplan von Frankfurt (Main).
2. Teilnehmerabzeichen aus Kunststoff (Trolitul).
3. Eintritt zum Begrüßungsabend.
4. Theaterkarte zum Römerberg-Festspiel.
5. Eintritt ins Kurhaus Homburg v. d. Höhe.
6. Abendessen im Kurhaus Homburg.
7. Eintritt zu allen wissenschaftlichen Sitzungen.
8. Beliebig häufiger Besuch der ACHEMA.
9. Lösung einer Tagungskarte für Straßenbahn und Autobus zu 0,80 RM. je Tag.
10. Ermäßigter Eintritt für Theater und Museen.
11. Lösung von Sonntagsrückfahrkarten mit verlängerter Dauer und 33 1/3% Preisermäßigung. (Näheres unter „Reise nach Frankfurt“.)

**Zur Beachtung! Ohne die hier aufgeführten Ausweise (Teilnehmerheft oder Tagesvortragskarte oder Studenten-Zulaßkarte) ist der Eintritt zu den entsprechenden Veranstaltungen unmöglich. Die Ausweise sind also ständig mitzuführen.**

## WOHNUNG

Die Tagung fällt in die Hochverkehrszeit. Die Hotelquartiere sind uns nur **bis zum 14. Juni** an die Hand gegeben. Außerdem zwingt die vergleichsweise geringe Zahl der in den Frankfurter Hotels vorhandenen Einbettzimmer auch zur Belegung der

Doppelzimmer mit je zwei Teilnehmern bzw. zur Heranziehung von Privatquartieren. Wünsche wegen der Art der Unterbringung können daher nur bei möglichst **sofortiger Anmeldung**, spätestens aber **bis 12. Juni** berücksichtigt werden.

## UNTERKUNFTSPREISE:

### Hotels:

Preis pro Einbettzimmer u.  
Nacht mit Frühstück und  
Bedienung:

- A. 7,80 bis 12,35
- B. 6,50 bis 9,20
- C. 5,50 bis 6,80
- D. 3,50 bis 4,50

### Doppelzimmer:

- 15,50 bis 24,70
- 12,60 bis 18,20
- 10,— bis 13,60
- 7,— bis 9,—

Zimmer mit Bad kommt durchschnittlich ein Zuschlag von RM. 3,50 bis 4,— pro Bett hinzu.

### Pensionen:

Preis pro Einbettzimmer u.  
Nacht mit Frühstück und  
Bedienung:

3,— bis 5,—

### Doppelzimmer

6,— bis 12,—

Hotels in Bad Homburg v. d. Höhe, Bad Soden, Kronberg, Königstein oder Oberursel.

4,— bis 8,—

7,— bis 16,

Teilnehmern, die mit Kraftwagen nach Frankfurt a. M. kommen, wird Wohnung in Bad Homburg, Bad Soden, Kronberg, Königstein oder Oberursel empfohlen. Entfernung 20 bis 30 Autominuten. Diese Orte sind auch mittels Straßenbahn leicht erreichbar.

## REISE NACH FRANKFURT (MAIN)

### Luftweg

Den vielen, die schon seit langem den Luftweg benutzen, dürfte dieser Hinweis überflüssig erscheinen. Er soll aber unter der größeren Zahl derer, die die Schönheiten und die Vorteile einer Luftreise noch nicht kennengelernt haben, den Anreiz bieten, für die Reise nach Frankfurt das Flugzeug zu wählen. Sicherlich werden sie sich dann seiner auch in der Zukunft bedienen.

Der ganz erheblich verstärkte Sommerflugplan 1937 hat auch für den Flug nach Frankfurt a. M. wesentlich verbesserte und vermehrte Verbindungen gebracht. So verkehren nach Frankfurt wochentäglich mehr als je 1 Flugzeug von folgenden Orten Deutschlands (die Zahlen in Klammern bedeuten die Flugdauer):

Berlin 4 (2 $\frac{1}{4}$ Std.)	Köln 3 (3/4 Std.)
Essen 2 (1 $\frac{1}{3}$ Std.)	München 3 (1 $\frac{1}{2}$ —2 Std.)
Halle—Leipzig 2 (1 $\frac{1}{4}$ Std.)	Nürnberg 2 (1 Std.)
Hamburg 2 (2 $\frac{1}{4}$ Std.)	Rhein—Ruhr 3 (1 Std.)
Hannover 2 (1 $\frac{1}{3}$ Std.)	Stuttgart 2 (3/4 Std.)
Kiel 2 (3 $\frac{1}{2}$ Std.)	

### Bahnweg

Folgende Möglichkeiten einer Fahrpreismäßigung kommen in Betracht:

Von den Orten im Umkreis von 200 Bahnkilometer Entfernung von Frankfurt a. M., zum Teil darüber

hinaus, werden voraussichtlich wie alljährlich mit der üblichen 33 $\frac{1}{3}$ %igen Ermäßigung des Personenzugfahrpreises Sonntagsrückfahrkarten mit verlängerter Gültigkeitsdauer für Besucher der Achema und des Reichstreffens ausgegeben. Näheres wird in Kürze noch mitgeteilt.

Sonstige Möglichkeiten der Verbilligung der Reise ergeben sich durch Benutzung der Urlaubskarte oder durch Beteiligung an **Gesellschaftsfahrten**. Interessenten für diese mögen sich bei den Vorsitzenden oder Schriftführern ihrer jeweiligen Bezirksvereine oder Ortsgruppen melden. Die **Mindestzahl** der zu lösenden **Fahrkarten** für Gesellschaftsfahrten ist jetzt auf **8** (früher 12) herabgesetzt, wobei 33 $\frac{1}{3}$ % Fahrpreismäßigung gewährt werden. Bei Bezahlung für mindestens 30 Erwachsene beträgt die Ermäßigung 50%. Gegen Bezahlung für 12 bis 20 Erwachsene wird ein Teilnehmer und für je weitere angefangene oder volle 20 Erwachsene ein weiterer Teilnehmer unentgeltlich befördert. Für derartige Gesellschaftsfahrten kommt im allgemeinen naturgemäß nur **Dienstag, der 6. Juli**, in Frage. Sie werden zweckmäßig nur für die Hinfahrt zusammengestellt. Interessenten für Gesellschaftsfahrten zur Rückfahrt tragen sich möglichst frühzeitig in Listen ein, die in der Tagungs-Geschäftsstelle ausliegen.

Der Tagungsplan der Fachgruppen ist in diesem Jahr stark zusammengedrängt worden, zunächst einmal, um jedem Teilnehmer die Möglichkeit zu geben, die Vorträge anderer Fachgebiete zu besuchen und vor allem, um für das Studium der Achema ausreichend Zeit zur Verfügung zu stellen. Es finden also gleichzeitig immer nur zwei Fachgruppensitzungen statt, deren Gebiete sich nicht allzusehr überschneiden.

## VORLÄUFIGES FACHSITZUNGSPROGRAMM

### FACHGEBIET ANALYTISCHE CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. A. Schleicher, Aachen: „Die Emissions-spektralanalyse als chemisch-analytisches Verfahren.“ — Dr. H. Kircher, Leverkusen: „Spektralanalytische Methode zur schnellen und sicheren Ausführung einer qualitativen Gesamtanalyse.“ — Dr. U. Ehrhardt, Bitterfeld: „Die Auswirkungen des Maß- und Gewichtsgesetzes vom 18. 12. 35 auf die Praxis des analytischen Chemikers.“ — Dr. W. Hiltner, Leverkusen: „Bestimmung kleinster Mengen Kupfer und Mangan in Geweben, die gummiert werden sollen.“ — Dr. K. Steinhäuser, Lautawerk: „Neuere Analysenverfahren zur Bestimmung von Legierungsbestandteilen in Al.“

### FACHGEBIET ANORGANISCHE CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. Dr. R. Schwarz, Königsberg: „Anorganische Synthesen mit Hilfe der Glimmenladung.“ — Prof. Dr. A. Simon, Dresden: „Der Ramaneffekt und seine Anwendung in der anorganischen Chemie.“ — Prof. Dr. E. Zintl, Darmstadt: „Über Alkalimetall-Legierungen.“ — Priv.-Doz. Dr. A. Kutzelnigg, Wien: „Über die blauen Jodsäure einiger Acetate, Benzoate und Hydroxyde, besonders des Kalium- und Rubidiumacetates.“ — Prof. Dr. R. Scholder, Karlsruhe, und Dr. G. Denk: „Über das System  $Bi_2O_3-Na_2O-H_2O$ “ (vorgetragen von G. Denk).

### FACHGEBIET PHYSIKALISCHE CHEMIE.

(Deutsche Bunsen-Gesellschaft.)

### FACHGEBIET ORGANISCHE CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh. und Deutsche Chemische Gesellschaft.)

### FACHGEBIET MEDIZINISCHE CHEMIE UND PHARMAZEUTISCHE CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

### FACHGEBIET FÜR GESCHICHTE DER CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. Dr. P. Walden, Rostock: „Die Chemie in der Weltgeschichte.“ — Prof. Dr. W. Geilmann, Hannover: „Chemie und deutsche Vorgeschichte.“ — Dr. M. Pflücke, Berlin: „Zur Frage der Sammlung historischer Dokumente auf dem Gebiet der Geschichte der Chemie.“

### FACHGEBIET PHOTOCHEMIE UND PHOTOGRAPHISCHE CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. Dr. J. Eggert, Leipzig: „Feinkornemulsionen und Feinkornentwicklung.“ — Prof. Dr. H. Frieser, Dresden: „Mikrokinematographische Untersuchungen

über die direkte Schwärzung und die Entwicklung bei Bromsilberkristallen.“ — Dr. H. Holch, Solln vor München: „Versuche mit Photogelatine als Schutzkolloid.“ — Dr. Lüppo-Cramer, Jena: „Über schutzkolloidfreie Halogensilberschichten.“ — Prof. Dr. K. Schaum, Gießen: „Über registrierende Spektralphotometrie.“

### FACHGEBIET BRENNSTOFF- UND MINERALÖL-CHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. Dr. Heidebroek, Dresden: „Maschinen-technische Ansprüche an Schmieröle und Schmiermittel.“ — Dipl.-Ing. H. Wenzel: „Über die motorische Beständigkeitsprüfung von Schmierölen.“ — M. Richter: „Die laboratoriumsmäßige Prüfung von Schmierölen auf ihre Neigung zum Kolbenringfestsetzen.“ — Dr.-Ing. habil. Kadmer: „Beitrag zur Frage der Alterung von Schmiermitteln im Fahrzeugmotor.“ — Prof. Dr. Heinze und Dr. Marder, Berlin: „Über das Verhalten von Dieselkraftstoffen verschiedener Herkunft in Gemischen.“ — Prof. Dr. Heinze, v. d. Heyden und Dr. Marder, Berlin: „Arbeitsweise zur Bestimmung der Korrosionsfähigkeit von Leichtkraftstoffen.“ — Dr. Koetschau, Hamburg: „Über Helleöle und Erdölharze in colorimetrischer Hinsicht.“

### FACHGEBIET FETTCHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. Dr. Schrauth, Berlin: „Die Rohstofflage auf dem Gebiet der Fettchemie.“ — Prof. Dr. P. A. Thiessen, Berlin: „Kolloidchemische Grundlagen des Waschvorganges.“ — Dr. Normann, Chemnitz: „Über einige Probleme der Fetthärtung.“ — Prof. Dr. Kaufmann, Münster: „Ölkautschuk.“ — Dr. H. Heller, Berlin: „Tallöl.“ — Fauth, Wiesbaden: „Walfang und Walverarbeitung an Bord von schwimmenden Walkochereien in der Antarktis.“ — Dr. Frowein, Berlin: „Fettversorgung und deutsche Landwirtschaft.“

### FACHGEBIET CHEMIE DER KÖRPERFARBEN UND ANSTRICHSTOFFE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Dr. Jordan, Ludwigshafen: „Bericht der Fachgruppe: Aufgaben aus dem Vierjahresplan.“ — Prof. Dr. H. Wagner, Stuttgart: „Der Einfluß der Werkstoffumstellung auf die Pigmentfragen.“ — Dr.-Ing. G. Büttner, Frankfurt (Main)-Griesheim: „Phosphatisierung als Vorbereitung für Anstriche.“ — Dr. E. Forster, Wiesbaden: „Über eine scheinbare Kristallisation von Harzen.“ — Dr. Roßmann, Ludwigshafen: „Vereinfachte Prüfmethoden für Anstriche und deren praktische Bedeutung.“ — Dr. H. Prillwitz, Ludwigshafen: „Die Bedeutung der Vinylpolymerivate für das Anstrichgebiet.“

FACHGEBIET WASSERCHEMIE.

(Fachgruppe des VDCh.)

E. Budenbender, Aschaffenburg: „Betriebsergebnisse der neuen Entsäuerungsanlagen am Wasserwerk Frankfurt a. M.“ — Dr. L. W. Haase, Berlin: „Chemische Fragen bei der Aufbereitung von Schwimmwasser.“ — Prof. Dr. G. Nachtigall, Altona-Rissen: „Wasserchemie im Vierjahresplan.“ — Dr. K. Schilling, Frankfurt a. M.: „Neueste Erfahrungen über die Trinkwasserbehandlung durch Magnofilier.“ — Prof. Dr. H. Stooff, Berlin: „Versuche zur Entfernung von Arsen aus Trinkwasser.“

FACHGEBIET LANDWIRTSCHAFTSCHIMIE

(Fachgruppe des VDCh.)

Dr. F. Sekera, Wien: „Die Strukturanalyse des Bodens und die Beurteilung seines Wasserhaushaltes.“ — Reg.-Chemierat Dr. U. Springer, München: „Über Typen der echten Humusstoffe, ihre Charakterisierung, Trennung und Bestimmung in Böden.“ — Prof. Dr. Niklas, München: „Die Bestimmung der Magnesia-bedürftigkeit mit *Aspergillus niger*.“ — Dr. A. Pirson, Berlin: „Photosynthese und Mineralsalzernährung.“ — Dr.-Ing. G. Goeze, Berlin: „Nährstoffaufnahme und Assimilation der Pflanze.“

Vgl. auch Sondertagung, S. 396.

FACHGEBIET LEBENSMITTELCHEMIE,  
GEWERBEHYGIENE, GERICHTLICHE CHEMIE  
UND CHEMIE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN  
TECHNISCHEN NEBENGEWERBE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Prof. Dr. F. Haffner, Tübingen: „Arzneimittel und Lebensmittel.“ — Prof. Dr. L. Kofler, Innsbruck: „Zur mikrochemischen Unterscheidung der Alkaloide.“ —

Dr. E. Nehring, Braunschweig: „Werkstoffe für Konservendosen.“ — Dr. H. Weber, Berlin: „Technische Lösungsmittel, die bei ihrer Verwendung entstehenden Gefahren und deren Verhütung.“

FACHGEBIET BAUSTOFF- UND SILICATCHEMIE

(Fachgruppe des VDCh.)

Dr. W. Becker, Hamburg: „Eigenschaften und Beurteilung der im Bauwesen verwendeten Bitumina.“ — Doz. Dr. habil. H. W. Gonell, Königsberg: „Normung chemischer Prüfungen auf dem Gebiet der anorganischen Baustoffe.“ — Dr. H. E. Schwiete, Berlin: „Chemische Zusammensetzung und technische Eigenschaften von Zementen.“ — Dr. A. Schumrick, Leverkusen: „Reinigung von Natur- und Kunststeinen.“

FACHGEBIET FÜR CHEMIE DER KUNST-  
STOFFE.

(Fachgruppe des VDCh.)

Dr. G. Kränzlein, Frankfurt (Main): „Bericht über die Tätigkeit der Fachgruppe.“ — Dr. W. Röhrs, Berlin: „Kunststoffe im Ausland. Technisches und Wirtschaftliches.“

Berichte der Vorsitzenden der Unterausschüsse:  
I. „Kunststoffe für Kabel und Leitungen.“ — II. „Kunststoffe an Stelle von Spurmetallen und natürlichen Schnitzstoffen.“ — III. „Kunststoffe an Stelle von Leder.“ — IV. „Casein und künstliche Klebstoffe.“ — V. „Kunststoffe an Stelle von Kork und Asbest.“ — VI. „Heimstoffe an Stelle ausländischer Lackrohstoffe und Wachse.“ — VII. „Güteprüfungen der Kunststoffe.“

Vgl. auch Sondertagung, S. 395.

## FACHSITZUNGEN

der in der Fachgruppe Chemie im NSBDT zusammengeschlossenen Verbände sowie einzelner Fachgruppen des VDCh:

### Kunststofftagung,

veranstaltet von der Fachgruppe für Chemie der Kunststoffe des VDCh, gemeinsam mit dem Fachausschuß für Kunst- und Preßstoffe beim VDI, 6. Juli.

Dr. G. Kränlein, Frankfurt a. M.: „Einführende Worte.“ — Dir. G. Lucas, Berlin: „Welche Wünsche hat der Ingenieur für die Entwicklung der Kunststoffe?“ — Dr. C. Raschig, Ludwigshafen: „Die Phenole als einheimische Rohstoffe der Kunststoffherstellung.“ — Dr. Trommsdorff, Darmstadt: „Acrylate und Methacrylate.“ — Dr. P. Nowak, Berlin: „Kunststoffe in der Elektroindustrie.“ — Dr. R. Blankenfeld, Spremberg: „Entwicklung der Preßtechnik mit besonderer Berücksichtigung chemischer Gesichtspunkte.“ — Dr. Krohne, Troisdorf: „Entwicklung des Spritzgusses unter besonderer Berücksichtigung chemischer Gesichtspunkte.“ — Dr. Hessen, Bautzen: „Entwicklung des Strangpressens unter besonderer Berücksichtigung chemischer Gesichtspunkte.“ — Dr. Pungs, Troisdorf: „Vulkanfiber und ihre Weiterentwicklung.“ — Dr. E. Mörath, Berlin: „Neuere Klebstoffe und Klebverfahren.“ — Dr. Leysieffer, Troisdorf: „Geschichtete Phenoplaste und ihre Bedeutung für die Darstellung von Lagern und Zahnrädern.“ — Dr. O. Jordan, Ludwigshafen: „Lederartige Produkte unter Verwendung der Kunststoffe.“ — Dr. Curs, Ludwigshafen: „Kunststoffe in der Isoliertechnik.“ — Reg.-Rat Dr. Pfestorff, Berlin: „Probleme der Materialprüfung bei Kunststoffen.“ — Prof. Dr. Vieweg, Darmstadt: „Neuere physikalische Verfahren zur Kunststoffprüfung.“

### Internationale Normungstagung auf dem Gebiet der Korrosion,

veranstaltet von der „Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V.“ und der „Gesellschaft für Korrosionsforschung und Werkstoffschutz im VDCh“, Frankfurt a. M., 3. Juli 1937.

### Gesellschaft für Korrosionsforschung und Werkstoffschutz im VDCh.

Gemeinschaftstagung mit der „Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V.“ Frankfurt a. M., 5. Juli 1937.

Verhandlungsthema: „Beständigkeit und Schutz der Werkstoffe im chemischen Apparatebau.“

Dr. G. Schikorr, Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem: „Korrosionsforschung und Korrosionsverhütung.“ — Dipl.-Ing. D. Bachmann, I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.-Höchst: „Kunststoffe im Apparatebau.“ — Prof. Dr.-Ing. F. Kollmann, Preuß. Holzforschungsinstitut Eberswalde: „Verwendung und Beständigkeit von Holz im chemischen Apparatebau.“ — Dr. G. Schott, Jenaer Glaswerk Schott & Gen., Jena: „Glas als Austauschwerkstoff“ — Prof. Dr. W. Steger, Staatl. Porzellanmanufaktur Berlin: „Beständigkeit und Schutz keramischer Werkstoffe im chemischen Apparatebau.“ — Oberregierungsrat Dr. W. Wiederholt, Chemisch-Techn. Reichsanstalt Berlin-Plötzensee: „Metallische Schutzüberzüge.“ — Dipl.-Ing. H. J. Peters, Chemisch-Techn. Reichsanstalt Berlin-Plötzensee: „Organische Schutzüberzüge.“

### Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen.

Hauptversammlung in Frankfurt a. M., 6. Juli.

Verhandlungsthema: „Extreme technische Arbeitsbedingungen und ihre Erweiterungsmöglichkeiten.“

Direktor Prof. Dr. Ramsauer, AEG-Forschungslaboratorium, Berlin: „Grenzen der Technik bei Hochdruck und Vakuum.“ — Prof. Dr. H. H. Franck, Technische Hochschule Berlin: „Grenzen der Technik bei höchsten Temperaturen.“ — Prof. Dr. P. Debye, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für Physik, Berlin: „Grenzen der Technik bei tiefsten Temperaturen.“ — Doz. Dr. P. Wulff, Physikalisch-Chemisches Institut der Universität München: „Möglichkeiten der Genauigkeitssteigerung beim Messen und Regeln.“ — Dr. Auerbach, AEG-Forschungslaboratorium, Berlin: „Feinste Zerteilungen und ihre technischen Anwendungen.“

### Deutscher Azetylenverein und Verband für autogene Metallbearbeitung.

Gemeinsame Hauptversammlung vom 1.—4. Juli 1937 in Frankfurt a. M.

Donnerstag, den 1. Juli: Vorstandsratssitzung des DAV im Sitzungszimmer Nr. 143 des Hotels Frankfurter Hof, gemeinsame Sitzung des Vorstandsrates des DAV und des Kleinen Vorstandsrates des VAM ebenda.

Freitag, den 2. Juli: Öffentliche Vorträge im großen Saal des Palmengartens. — Direktor Dipl.-Ing. Czernasty, Frankfurt a. O.: „Die autogene Schweißung von legierten Kesselbauwerkstoffen.“ — Dr. Dümpelmann, Griesheim: „Die Metallurgie der autogenen Schienenschweißung.“ — Prof. Graf, Stuttgart: „Die Dauerfestigkeit von Schienenschweißungen.“ — Oberingenieur Frankenbusch, Frankfurt a. M.: „Die autogene Schienenschweißung in der Praxis.“ — Dr.-Ing. Frick, Berlin-Plötzensee: „Allgemeine Werkstofffragen im Rahmen des Vierjahresplanes.“ — Dr.-Ing. Hunsicker, Köln-Knapsack: „Korrosionsuntersuchungen an Schweißverbindungen.“ — Werksbesichtigung: Besichtigung des Werkes Autogen der I. G. Farbenindustrie A.-G. in Frankfurt a. M.-Griesheim. — Begrüßungsabend im großen Saale des Palmengartens.

Sonnabend, den 3. Juli: Hauptversammlung des DAV im kleinen Saal des Hotels Frankfurter Hof. — Große Vorstandsratssitzung des VAM im kleinen Saal des Frankfurter Hofes. — Hauptversammlung des VAM ebenda. — Gesellschaftsabend mit Damen im großen Saal des Hotels Frankfurter Hof. (Dunkler Anzug oder Uniform erwünscht.)

**Forschungsdienst (Reichsarbeitsgemeinschaft „Landwirtschaftliche Chemie“), Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft, Fachgruppe für Landwirtschaftschemie des VDCh, Verband der Deutschen Landwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten.**

Gemeinschaftstagung, Frankfurt am Main 4.—6. Juli.

- I. Einleitender Vortrag über die chemischen, physikalisch-chemischen und kolloidchemischen Probleme einschließlich der Humusforschung für den Boden. a) Allgemeiner Vortrag über den Fragenkomplex der gesamten Bodenuntersuchung. b) Spezielle chemische Fragen der Bodenuntersuchung. c) Spezielle physikalische und kolloidchemische Fragen bei der Bodenuntersuchung. d) Über die Chemie der Humusstoffe. e) Fragen der regionalen Bodenkunde. f) Mikrobiologische Fragen.
- II. Einleitender Vortrag aus dem Gebiete der Pflanzenphysiologie und Pflanzenernährungslehre. a) Spezielle physiologische Untersuchungen über die funktionelle Wirkung der für die Pflanze notwendigen anorganischen Stoffe. 1. Funktionelle Wirkungen der Kernnährstoffe. 2. Spurenelemente. b) Qualitätsfragen. 1. Allgemeine Fragen zur Methodik der chemischen Qualitätsuntersuchungen. 2. Ergebnisse aus dem Gebiete der Eiweiß-, Fett- und Faserforschung.
- III. Einleitender Vortrag aus dem Gebiete des Pflanzenschutzes. a) Spezielle Fragen aus dem Gebiete des Pflanzenschutzes.
- IV. Einleitender Vortrag aus dem Gebiete der Tierphysiologie und Tierernährung. a) Gärftterbereitung. b) Methodische Fragen aus dem Gebiete der Futterwertsuntersuchungen. c) Stoffwechselversuche. d) Düngung und Futterbau.

**Verein Deutscher Färber**

Gemeinschaftstagung mit der Sektion Deutschland des Internationalen Vereins der Chemiker-Coloristen und der Fachgruppe für Färberei und Textilchemie des VDCh.  
Frankfurt a. M., 5.—6. Juli 1937.

Prof. Dr. K. Heß, Berlin: „Die wissenschaftlichen Grundlagen der Mercerisierung.“ — Prof. Dr. Elöd, Karlsruhe: „Gesichtspunkte für die schonende Veredelung von Wolle.“ — Prof. Dr. Schramek, Dresden: „Neue Erkenntnisse der Substantivität der Baumwollfaserstoffe.“ — Dr. A. Prior, Chemnitz: „Die Entwicklung der Textilhilfsmittelindustrie unter besonderer Berücksichtigung des Vierjahresplanes.“ — Dipl.-Ing. Reumuth, Chemnitz: „Die Morphologie (Oberflächengestaltung) von Kunstseiden und Zellwollen.“ — Dipl.-Ing. K. Jekle, Dessau: „Die Entwicklung und die Eigenschaften der Zellwolle und ihre Bedeutung für die Technik und Industrie.“ — Dr. Baier, Frankfurt: „Die Peroxydbleiche.“

**Verein Deutscher Lebensmittelchemiker.**

5.—6. Juli, Frankfurt a. M., Gesellschaftshaus zur Einigkeit.

**Verband selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands E. V.**

Ordentliche Mitgliederversammlung, Frankfurt a. M. am 9. Juli 1937, 10 Uhr.

- A. Geschäftlicher Teil:
- B. Vorträge: 1. „Die Stellung unseres Verbandes im Rahmen der Neuordnung der Technik.“ — 2. „Die Auswirkung des Maß- und Gewichtsgesetzes für die Laboratorien der öffentlichen Chemiker.“

**Verein Deutscher Chemikerinnen.**

Frankfurt a. M., 9. Juli.

**Deutsche Kautschuk-Gesellschaft.**

6.—7. Juli, Frankfurt a. M., Phys.-Chem. Hörsaal des Physikalischen Vereins.

**Verein Deutscher Zuckertechniker.**

Wiesbaden, 4.—6. Juli.

**Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.**

Darmstadt, 2.—4. Juli.